



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Annotationes des hoech-||geleerten vnd Christlichen  
doctoers Hiero-||nymi Emßers saeligen, vber Luthers new  
Testa-||ment**

**Emser, Hieronymus**

**Coellen, 1528**

**VD16 E 1091**

Aus dem xvi. capittel.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-35734**

Aus den geschichten  
gebot noch rechten vnder worffen sein wil.

Aus dem xvi. capittel.

**I**n dē oersten vndſchid/ do Luter dolmatschet. Als sie aber durch die ſtedt tzo gē/ vberantworten sie yn tzu halten/ den ſatz woelcher von den Apoſtel/ vnd eltiſten tzu Jeruſalē beſloffen war/ aber d̄ kriechiſch vnd vnf̄ text ſagen nit den ſatz ſond̄ decreta/ d̄z iſt vil ſatzungen/ decret vnd canones ſo die Apoſtel geordnet vnd geſetzt hetten/ wie der ſelbigē canones der heiligen Apoſtell nachmaln funfftzig von gemeiner kirchen angenōmen vñ be wert ſein/ vnd yre nachuolger Papſt vnd biſchoff/ nach dē exempel der Apoſtel/ vnd eruorderūg einer yeden tzeit vnd ſachen/ gemelte canones vnd decreta gemberet haben/ darnuſ d̄z edell buch lin decretorū vorſamlz wordē/ aber gleich wie Luter gemelte decreta helt, alſo hat er ſie ouch

**I**n dē ander vnderſchid (vordolmatschet do Luter deuotſchet. Als ſie aber kamē an Niſiam vorſuchten ſie nach Bitunia tzu reiſen/ aber der geiſt lieſz yn nit zu. Al do vnf̄ bewerter text hat nit ſlechtlich der geiſt. Sonder der geiſt Jeſu lieſz ybhen d̄z nicht tzu D̄z aber das wortlin Jeſu ouch im kriechiſchē text außgewiſcht worden/ hat diſe vſach/ d̄z etzlich kriehen nit glewben das der beylig geiſt ouch ſey er geiſt Jeſu oder das er von Jeſu außgebe/

Derhalben vñ die weil diser öffentlich text wy  
der sie/habē sie das wortlin **Jesu** (als tzu vor  
muten) in iren buechern ausgeloscht/vñ **Luter**  
ynen als einer/der nit allein yz sprach / sonder  
ouch yren yrtumben anhanget / noch geuol  
get/wie er ouch hiennyden in den episteln **Joā**  
**nis** ausgelassen/das drei sein ym hymel die do  
tzeugnis geben/nālich der vatter/der son vnd  
der heilig geist, id quod suo loco mōstrabimus

### **Aus dem. xviij. Capittel.**

In dem vierden paragra. do die **Atheniens** **A**  
**Paulum** nennen **Seminiuerbiuz** wie vñ text  
hat/ **Te** wtschet **Luter** das ein lotterbuben.  
Aber nach der meynung **Augustini** qui semi  
niuerbiū seminatoreū interpretatur verboū/  
cui etiā **Beda** subscribit his verbis. **Recte** se  
miniuerbius, id est **σπειρολόγος** vocat̄, quia  
semen est verbum dei/het er das billicher ver  
te wtscht eyn wort seher/ dz ist ein schwetzer/  
oder ein wascher/als mā die pflegt tzu nennē  
die vil reden/wie **Paulus** dotzumal ein lange  
red thet an die tzu **Athen**. Er was aber freilig  
des erbern geberdes / handels vnd wandels/  
das sie yn fur keyn lotter oder spitzbuben ange  
sehē/ob yn gleich seyn red nichē al gefiel. In  
exemplaribus tñ **Aldi** pro **σπειρολόγος** hoc  
loci **σπειρολόγος** legit̄ id quod **Aldus** inter do  
ctissimos semper versatus temere non posuit.